

Jahresbericht 2020



Beratungsstelle für Eltern, Kinder,
Jugendliche und Familien

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Caritas-Zentrum

Landkreis Garmisch-Partenkirchen



Bezeichnend für das Jahr 2020...Telefonberatungen. Quelle: Pixabay



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums
für Familie, Arbeit und Soziales, gefördert.



Caritas-Zentrum Garmisch-Partenkirchen
Dompfaffstraße 1
82467 Garmisch-Partenkirchen
08821/943 48 0

Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien
08821/943 48 40

Vorwort

Was für ein Jahr... so etwas haben wir noch nie erlebt- eine Pandemie. Wussten wir Anfang des Jahres überhaupt, was das ist...? Und können wir es heute noch hören...?

Neben all den Anstrengungen und Entbehrungen, Ängsten und Nöten, die wir in diesem Jahr erlebt haben, möchte ich an dieser Stelle aber auch mal den Mut, die Stärke, den Ideenreichtum und die Flexibilität der Familien und Teamkollegen/-innen in diesem Jahr herausheben. Auf einmal sollte keine Beratung mehr möglich sein, schlossen Schulen und waren Familienfeste beschränkt. Was nun? Wie kann ich als getrenntlebender Elternteil jetzt den Umgang zu meinem Kind gestalten? Wo bekomme ich Entlastung, wenn ich doch meine Eltern schützen möchte? Wie feiere ich meinen so wichtigen 16. Geburtstag in diesem Jahr? Wie unterstütze ich mein Kind mit all seinen unangenehmen Gefühlen? Und wo bleiben wir als Paar hier eigentlich, und wie bleibe *ich* bei all dem ruhig und nicht auf der Strecke...?

Alles Fragen, auf die es keine einfachen oder gar allgemeingültigen Antworten gibt. Und dennoch hatten 399 Familien in diesem Jahr den Mut, sich mit diesen Fragen an uns zu wenden. Das Team der Familienberatungsstelle unterstützte die Ratsuchenden dabei, ihre ganz persönlichen Lösungen zu finden und wieder auf Kurs zu kommen, der im Chaos der Pandemie schnell mal aus dem Blick geraten kann. So wurden „Beratungsspaziergänge“ etabliert, konnte in Telefonkonferenzen Verständnis füreinander erwirkt werden, wurden „Höhlen gebaut“, um in der Kindergruppe Abstand zu halten und doch zusammen zu sein. Oder verhalfen Briefe, Päckchen, Telefonate oder Kurzkontakte zu Momenten der Freude.

Wir alle wissen: es ist noch nicht vorbei und der Weg zu unserer „alten Normalität“ wird noch etwas dauern. Aber bis dahin halten wir an unserem Grundsatz fest: „keiner muss alles alleine schaffen“. Unser Fachdienst Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ist weiter zusammengewachsen, die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Fachdiensten der Caritas zählte oft unkompliziert und schnell ineinander und die Vernetzung mit unseren Kooperationspartnern im Landkreis hielt Bestand. Dafür ein großes und ehrliches Dankeschön. Denn auch wir können es nur gemeinsam schaffen, die Familien in dieser so herausfordernden Zeit bestmöglich zu begleiten. Der Regierung von Oberbayern und dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen danken wir für die finanzielle Unterstützung.

Im Namen der Kolleginnen und Kollegen der Familienberatungsstelle

Jessica Graschberger

Inhalt

| | | |
|--------|--|----|
| 1. | Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle..... | 4 |
| 2. | Personelle Besetzung..... | 5 |
| 3. | Beschreibung des Leistungsspektrums der Beratungsstelle..... | 9 |
| 4. | Klienten bezogene statistische Daten..... | 10 |
| 4.1. | Zahl der Rat suchenden Familien – Fallzahlenentwicklung..... | 10 |
| 4.2. | Einzugsbereich..... | 10 |
| 4.3. | Anregung und Initiative | 11 |
| 4.4. | Wartezeiten | 12 |
| 4.5. | Altersstruktur und Geschlechterverteilung | 12 |
| 4.6. | Migrationshintergrund | 13 |
| 4.7. | Familiensituation | 13 |
| 4.8. | Sozioökonomische Situation der Familien | 14 |
| 4.9. | Schul- und Ausbildungssituation..... | 14 |
| 5. | Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle..... | 14 |
| 6. | Statistische Angaben über die geleistete Beratungsarbeit..... | 15 |
| 6.1. | Fallzuordnung nach dem SGB VIII..... | 15 |
| 6.2. | Dauer der Beratung..... | 16 |
| 6.3. | Beratungssetting und Formen der Beratung..... | 17 |
| 6.4. | Abschlussgründe..... | 17 |
| 7. | Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung..... | 18 |
| 7.1. | Team- und Fallbesprechungen | 18 |
| 7.2. | Supervision..... | 18 |
| 7.3. | Zusammenarbeit mit den Bereichen Flexible Familienhilfe und Jugendsozialarbeit an Schulen | 18 |
| 7.4. | Fort- und Weiterbildung..... | 18 |
| 8. | Prävention, Multiplikatorenarbeit und Vernetzung..... | 18 |
| 8.1. | Präventionsarbeit und Gruppenangebote | 18 |
| 8.1.1. | Kinder wurden gestärkt – trotz Corona..... | 19 |
| 8.1.2. | „Kinder im Blick“ – ein Kurs für getrennte Eltern | 19 |
| 8.1.3. | Elterntaining „FamilienTeam®“ | 20 |
| 8.1.4. | Sozialer Trainingskurs für straffällig gewordene Jugendliche | 21 |
| 8.2. | Vernetzung und Multiplikatorenarbeit..... | 21 |
| 8.2.1. | Zentrumsinterne Vernetzung..... | 21 |
| 8.2.2. | Zentrumsexterne Vernetzung und Multiplikatorenarbeit..... | 22 |
| 9. | Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit | 23 |
| 9.1. | Gremienarbeit..... | 23 |
| 9.2. | Öffentlichkeitsarbeit..... | 23 |
| 9.2.1. | Vorträge und Elternabende | 23 |
| 10. | Anhang..... | 24 |

1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien

Caritas-Zentrum Garmisch-Partenkirchen

Dompfaffstraße 1
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 0 88 21/943 48 40
Fax 0 88 21/943 48 22
www.caritas-garmisch.de
eb-garmisch@caritasmuenchen.de



Außenstelle Murnau

Zuständige Beraterin: Monika Mayr-Dayani
Mehrgenerationenhaus
Dr.-August-Einsele-Ring 18
82418 Murnau
Telefonisch erreichbar über die Beratungsstelle
in Garmisch-Partenkirchen



Außenstelle Mittenwald

Zuständige Beraterin: Eva Huhn
Im Gries 7
82481 Mittenwald
Telefonisch erreichbar über die Beratungsstelle
in Garmisch-Partenkirchen



Außenstelle Oberammergau

Zuständige Beraterin: Juliane Conradt
Freiwilligenzentrum
Daisenbergerstraße 4
82487 Oberammergau
Telefonisch erreichbar über die Beratungsstelle
in Garmisch-Partenkirchen



Träger:

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.

Einzugsgebiet:

Die Beratungsstelle ist zuständig für den Landkreis Garmisch-Partenkirchen.

Telefonsprechzeiten der Beratungsstelle im Caritas-Zentrum:

Mo bis Do 8.00 – 12:30 Uhr, 13:30 - 16.00 Uhr

Freitag 8.00 – 13.00 Uhr

2. Personelle Besetzung

Berater/-innen

**Martina Schillinger**

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

24 Std.

Systemische Paar- und
Familientherapeutin (DGSF)
Teamleitung

**Theresa Böddeker**

Klinische Psychologin

4 Std.

Sexualberaterin

**Juliane Conradt**

Dipl.-Psychologin

34,25 Std.

Systemische Paar- und
Familientherapeutin



Jessica Gräschberger
Dipl.-Psychologin (Univ.)
MASPT

20 Std.

Psychologische Psychotherapeutin (VT)
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene



Eva Huhn
Dipl.-Sozialpädagogin (FH), M.S.W.

16,50 Std.

Systemische Paar- und
Familientherapeutin



Monika Mayr-Dayani
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

28 Std.

Erziehungs- und Familienberaterin (bke)
Familienmediatorin (bke)



Irina Rasche
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Honorarkraft

Systemische Paar- und Familientherapeutin



Ingo Schrader
Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

30 Std.

Mediator im Strafrecht

(Finanzierung zu 100% aus Mitteln des Landkreises)

Verwaltung des Fachdienstes:



Barbara Klier
Verwaltungsangestellte

20 Std.

Praktikantinnen im Jahr 2020:



Saskia Ziereis
Studentin der Sozialen Arbeit

Praxisphase II



Victoria Glück
Studentin der Sozialen Arbeit

Praxisphase I

Das Team der Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien 2020



V.l.n.r. Theresa Böddeker, Eva Huhn, Jessica Graschberger, Martina Schillinger, Juliane Conradt (vorne), Monika Mayr-Dayani, Ingo Schrader (nicht im Bild: Irina Rasche, Barbara Klier, Saskia Ziereis, Victoria Glück)



Das Team online: Oben: Jessica Graschberger (links) und Ingo Schrader.
Unten: Theresa Böddeker (links) und Juliane Conradt.
Klein (v.l.n.r.): Monika Mayr-Dayani, Eva Huhn, Martina Schillinger.

3. Beschreibung des Leistungsspektrums der Beratungsstelle

Als Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien (kurz: Familienberatungsstelle) arbeiten wir auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, dem achten Buch des Sozialgesetzes. Die Arbeit umfasst folgende drei Schwerpunkte:

- Prävention: die Entstehung von Notlagen von Kindern und Jugendlichen soll soweit wie möglich verhindert werden. Dazu gehören Bildungsangebote für Eltern und andere Erziehungsberechtigte genauso wie Suchtprävention, Gewaltprävention u.v.m.
- Hilfestellung für Kinder und Jugendliche: geraten Kinder, Jugendliche oder Familien in Situationen, in denen sie Hilfe benötigen, so soll diese gewährt werden, z.B. durch Beratung, unterstützende Gruppenangebote für die Kinder oder Eltern u.v.m.
- Schutz von Kindern und Jugendlichen: wenn Situationen entstehen, in denen das Wohl des Kindes gefährdet ist, so sind die Kinder und Jugendlichen davor zu schützen.

Diese drei Schwerpunkte kann man als Instrumente verstehen, die eingesetzt werden, um das folgende Ziel zu erreichen:

Die Förderung der Entwicklung junger Menschen und ihre Integration in die Gesellschaft durch allgemeine Förderungsangebote und Leistungen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Diesen Auftrag erfüllen wir, indem wir Kindern und Jugendlichen, wie auch ihren Eltern, entsprechende Angebote machen.

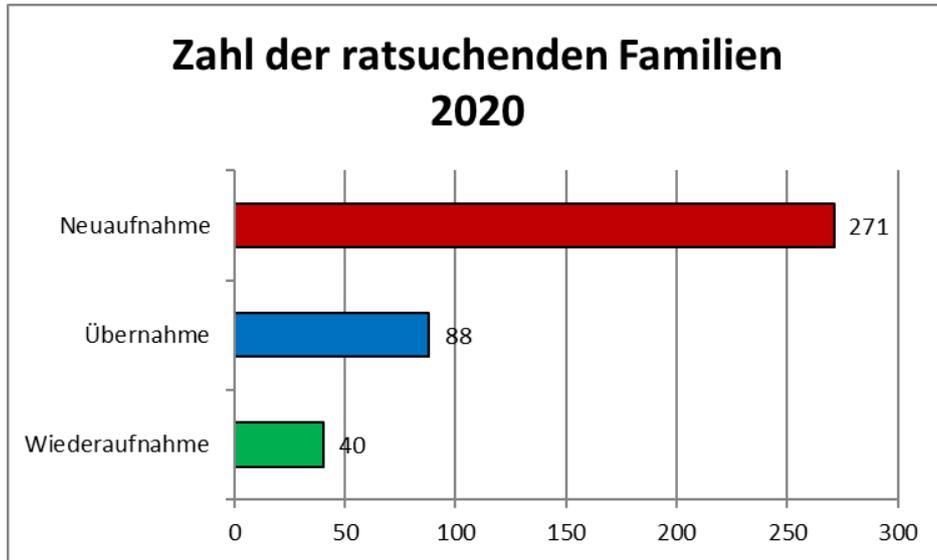
Hier ein Überblick über unsere Leistungen und Angebote:

- Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche in Einzel-, Paar- und Familiensitzungen
- Paar- und Familientherapie bei ausgebildeten Paar- und Familientherapeuten/-innen
- Unterstützung für Fachkräfte anderer Einrichtungen
- Außensprechstunden in Schulen und Kindertagesstätten
- Gestaltung von Elternabenden in Kindergärten und Schulen
- Informations- und Präventionsveranstaltungen
(Vorträge zu Fachthemen, Präventionsangebote für Schulklassen und Kindergärten im Landkreis, auch in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen)
- Kindergruppen für Kinder mit getrennten oder geschiedenen Eltern
- Elternkurse zu den Themen Erziehung, Trennung/Scheidung und Patchwork
- Soziale Trainingskurse für Jugendliche
- Begleiteter Umgang nach dem Garmisch-Partenkirchener Modell
- Telefonberatung
- Online-Beratung
- Offene Sprechstunde in Garmisch-Partenkirchen und in Murnau

4. Klienten bezogene statistische Daten

4.1. Zahl der Rat suchenden Familien – Fallzahlenentwicklung

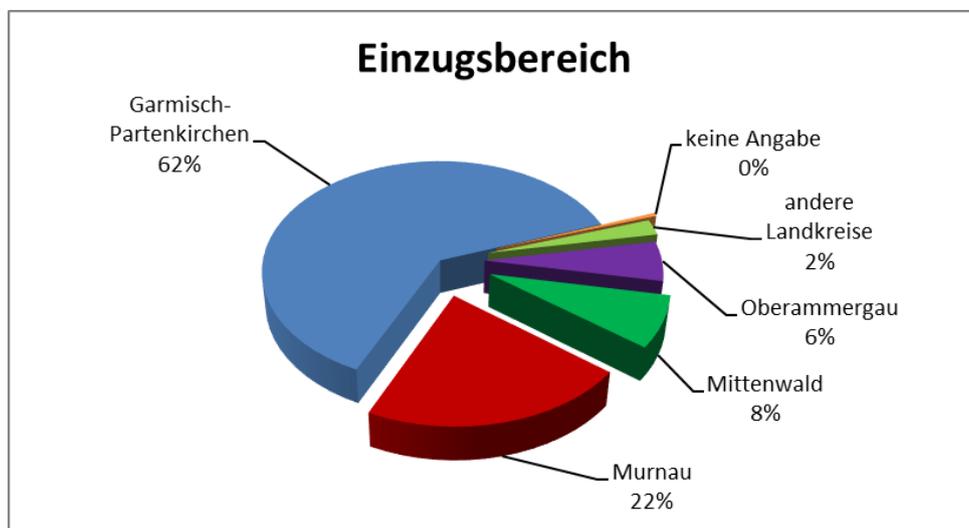
Im Jahr 2020 wurden insgesamt 399 Familien beraten. Davon meldeten sich 271 Familien neu an, 88 Beratungsfälle wurden aus dem Jahr 2019 weitergeführt und 40 Familien haben sich nach einer bereits abgeschlossenen Beratung wieder angemeldet. Somit ist die Anzahl der beratenen Familien im Vergleich zu 2019 mit 404 Familien konstant hoch geblieben.



Was sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch deutlich verändert hat, ist der Anteil der Telefon- und Videoberatungen. Dieser ist von 0 auf 16% angestiegen. Begründen lässt sich der Anstieg mit den Corona bedingten Kontaktbeschränkungen, aufgrund derer zeitweise keine persönlichen Beratungen stattfinden konnten.

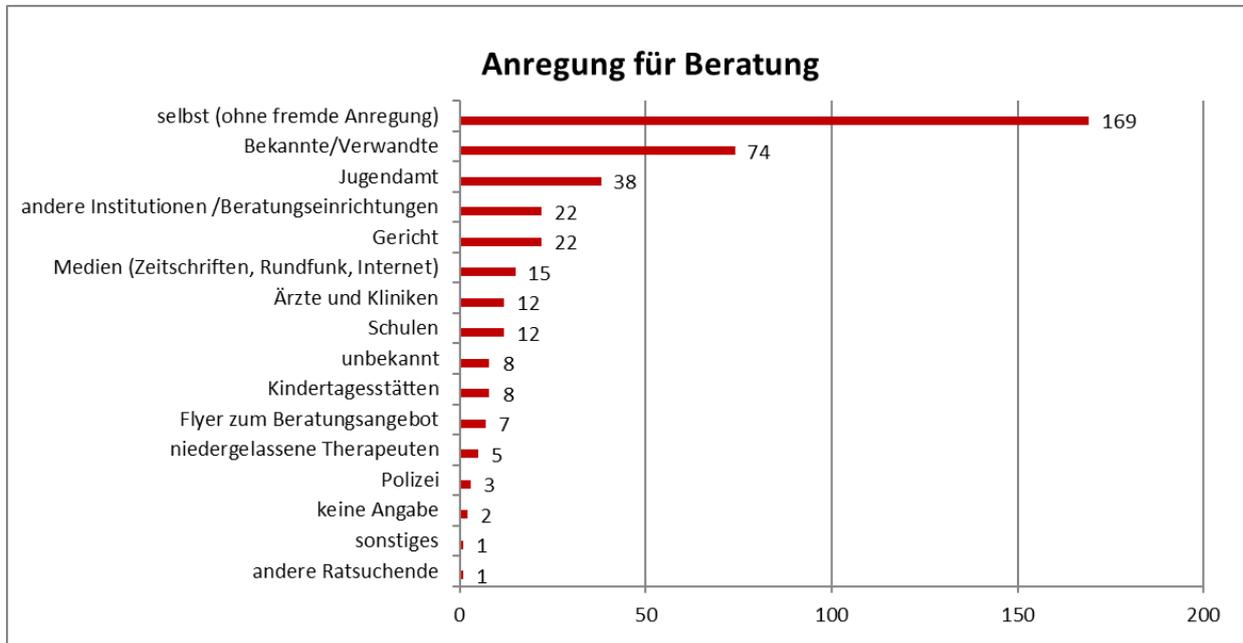
4.2. Einzugsbereich

Der größte Anteil der Familien wurde, wie in den Jahren zuvor, im Caritas-Zentrum in Garmisch-Partenkirchen beraten. Die untenstehende Grafik zeigt, dass die Außenstellen mit insgesamt 36 % weiterhin wichtige Anlaufstellen für ratsuchende Familien darstellen.

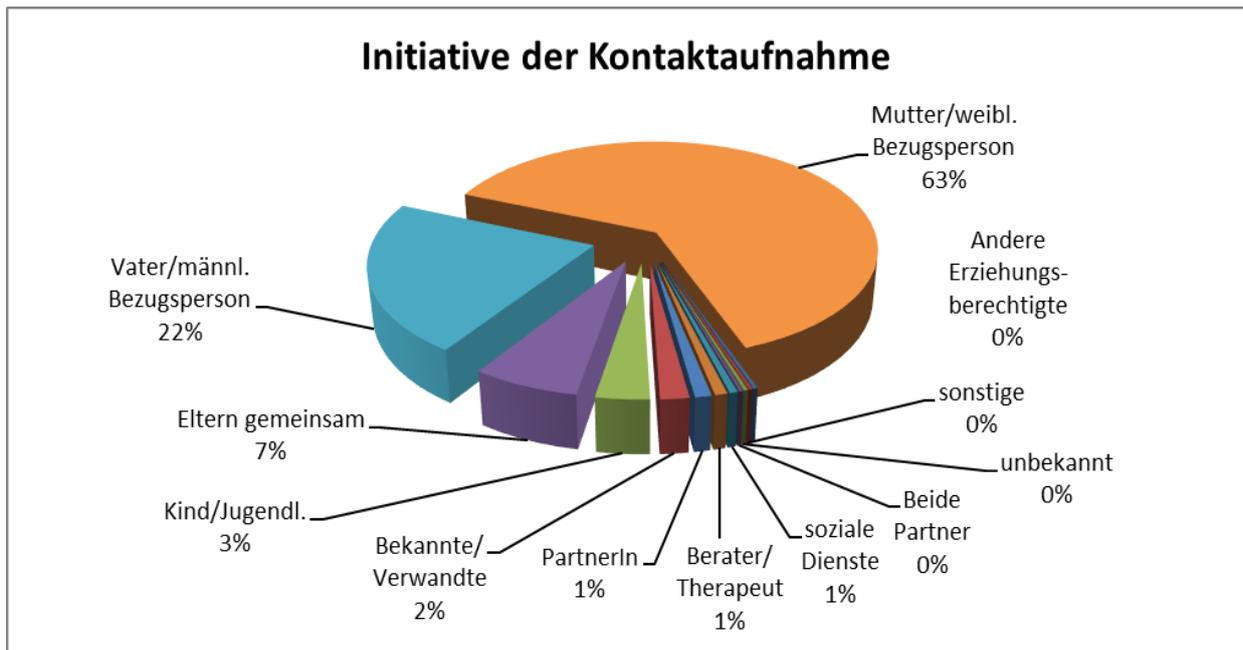


4.3. Anregung und Initiative

In 42% der Fälle wurden die Ratsuchenden selbst aktiv, um den Kontakt zur Beratungsstelle aufzunehmen. Mit 19% stehen an zweiter Stelle Empfehlungen von Verwandten und Bekannten. Der Vergleich mit den letzten Jahren zeigt, dass diese Zahl stetig angestiegen ist. An dritter Stelle steht mit 10% die Empfehlung durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie.

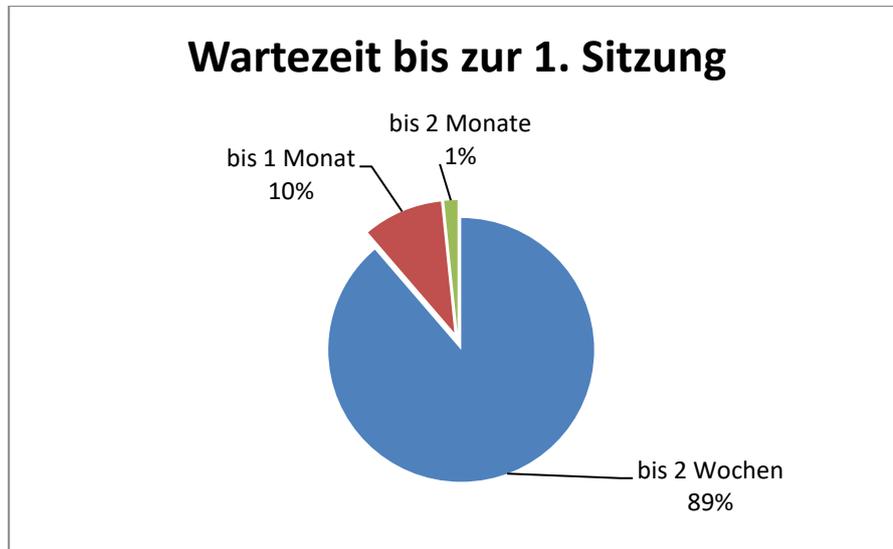


Die Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle erfolgte mit 63% wieder überwiegend durch die Mütter. Im Vergleich zum Vorjahr (15%) stieg in diesem Jahr die Anmeldung durch die Väter auf 22%. Eine Anmeldung durch die Eltern gemeinsam erfolgte in 7%, und eine Anmeldung durch Kinder oder Jugendliche selbst erfolgte in 3% der Fälle.



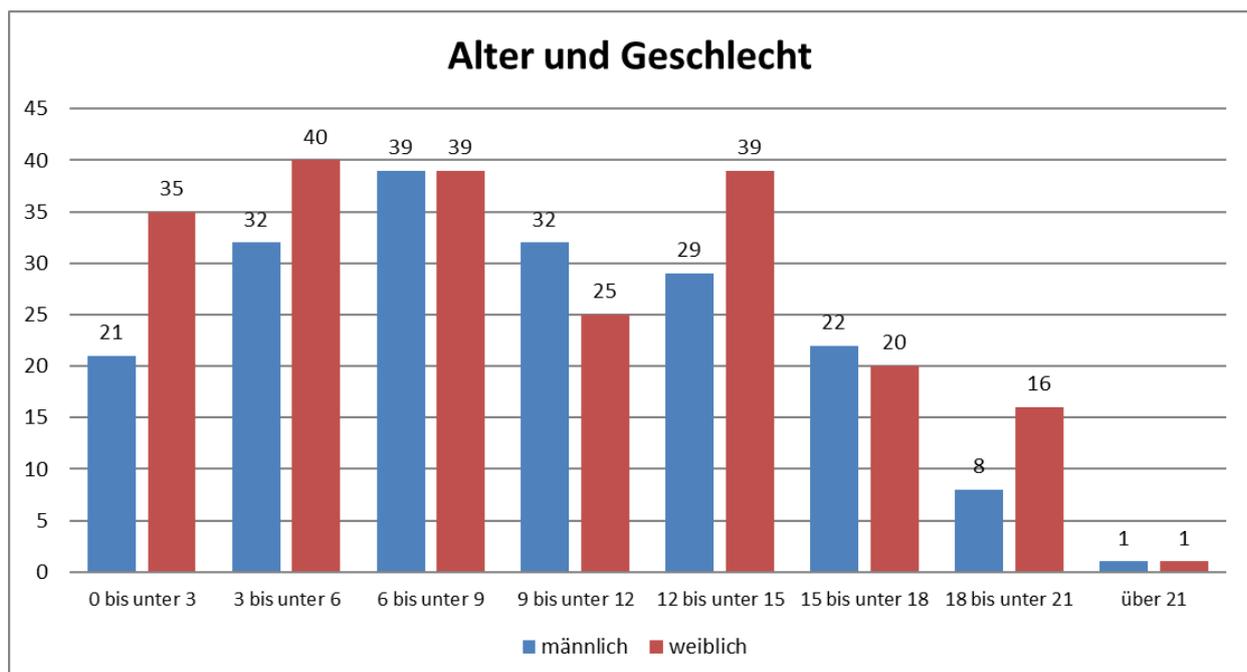
4.4. Wartezeiten

Der Großteil der Ratsuchenden mit 89% konnte innerhalb von zwei Wochen nach der Anmeldung ein erstes Beratungsgespräch erhalten. Bei 10% der Familien betrug die Wartezeit zwischen 14 Tagen bis zu einem Monat und 1% der Familien mussten bis zu 2 Monate auf einen Beratungstermin warten. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Wartezeit verkürzt werden. (In der Auswertung werden nur die Beratungen gewertet, die im Berichtszeitraum begonnen wurden.)



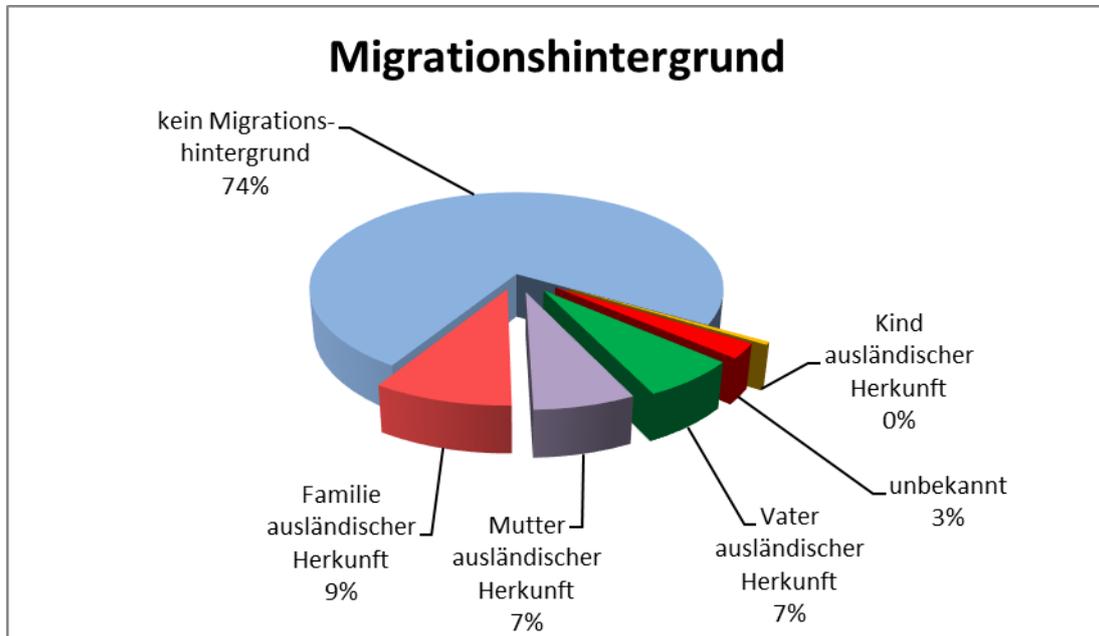
4.5. Altersstruktur und Geschlechterverteilung

Der Anteil der männlichen Kinder und Jugendlichen lag bei 46%, der Anteil der weiblichen Kinder und Jugendlichen bei 54%. Der Anteil der Vorschulkinder lag bei 32%, der Anteil der Schülerinnen und Schüler zwischen 6 und 15 Jahren bei 51%.



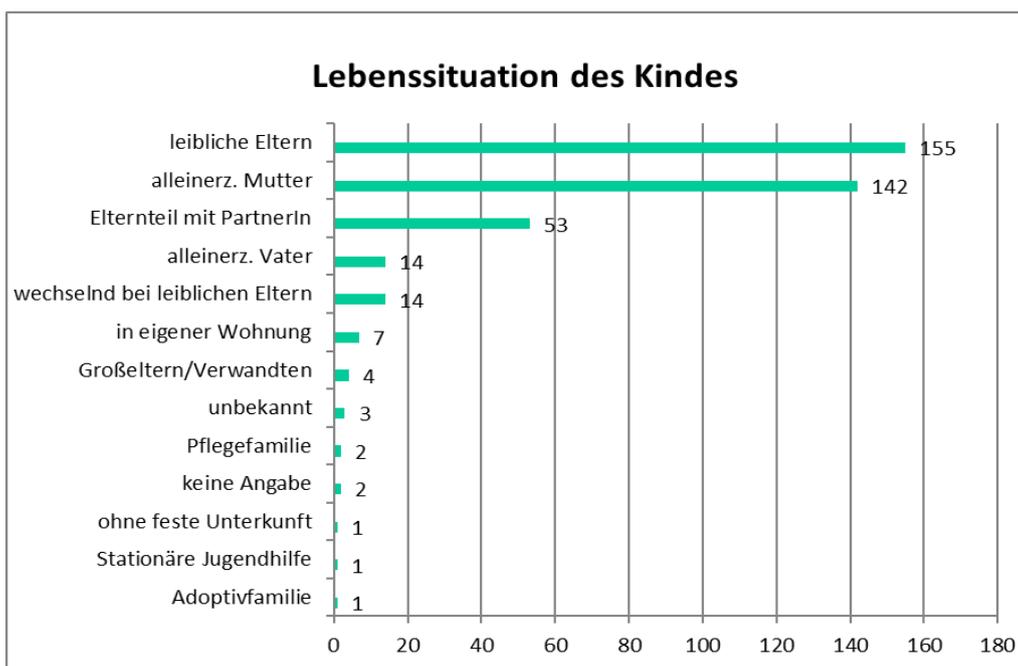
4.6. Migrationshintergrund

Der Anteil der Klienten/-innen mit Migrationshintergrund lag im Jahr 2020 bei 23 %. Die Beratungsstelle arbeitet in der Beratung von Fachpersonal in enger Kooperation mit dem Fachdienst Asyl und Migration, den Schulen und den Kitas.



4.7. Familiensituation

Mit beiden Eltern zusammen lebten 39% der Kinder und Jugendlichen. Der Anteil derer, die bei einem alleinerziehenden Elternteil lebten lag bei 35%. Die Zahl der „Patchworkfamilien“ hat sich mit 13 % im Vergleich zum Vorjahr etwas erhöht. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die ihren Lebensmittelpunkt beim Vater hatten, lag bei 3,5%.

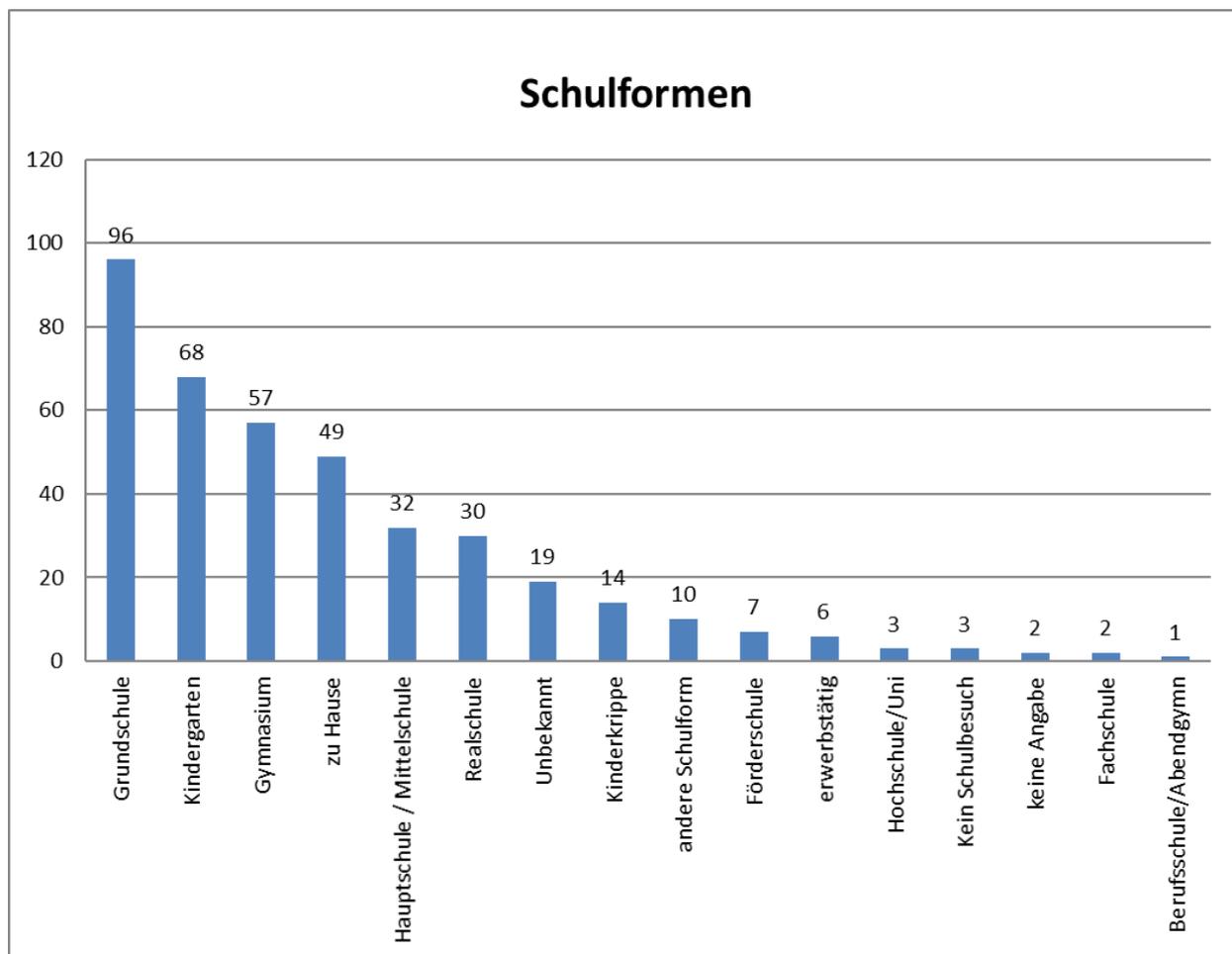


4.8. Sozioökonomische Situation der Familien

In finanzieller Hinsicht hat sich die Situation der ratsuchenden Familien im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Im Jahr 2020 lebten 16% der Familien mit ihrem Einkommen unter dem Sozialhilfe-Niveau. Entsprechend lagen 84% der Familien darüber.

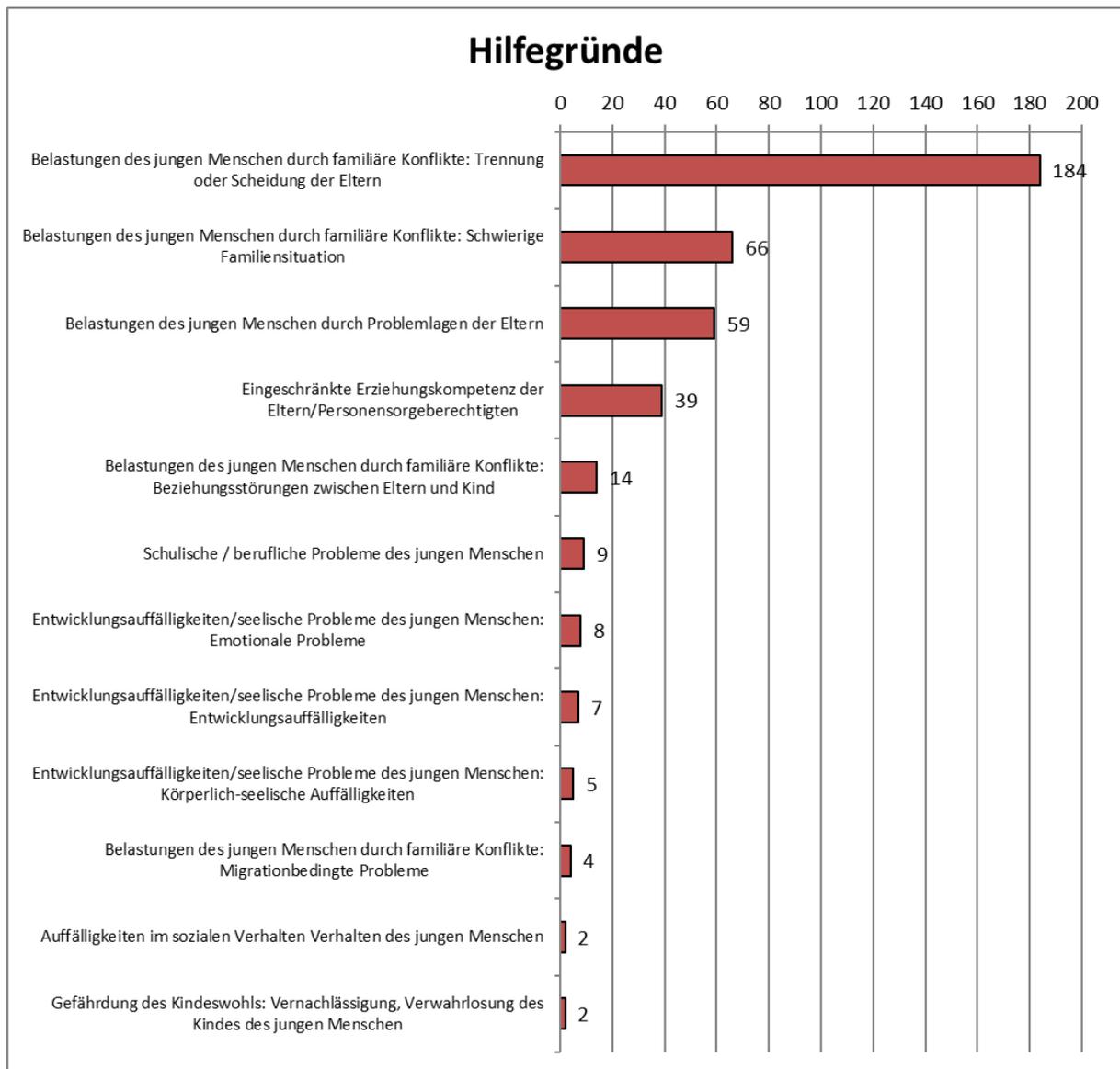
4.9. Schul- und Ausbildungssituation

Im Jahr 2020 wurden 32% der Kinder in Kindertageseinrichtungen oder zuhause von den Eltern betreut, 24% der Kinder besuchten die Grundschule, 14% waren im Gymnasium, 7,5% besuchten die Realschule, der Anteil der Mittelschüler/-innen betrug 8%.



5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

Die Probleme, die Klienten/-innen als Anlass für das Aufsuchen der Beratungsstelle angaben, waren vielfältig. Hauptanmeldegrund war wie in den Vorjahren mit 45% das Thema „Trennung und Scheidung“. Danach folgte als Hilfestellung das Thema „Schwierige Familiensituation“ mit 17%. An dritter Stelle lag das Thema „Belastungen durch Problemlagen der Eltern“ mit 14%. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der von den Eltern angegebenen Schwierigkeiten:



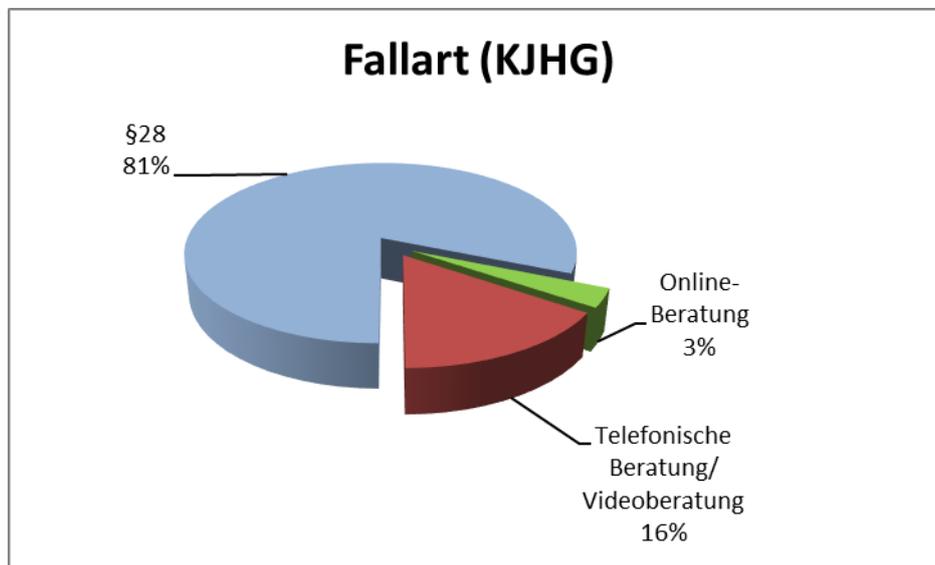
6. Statistische Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

6.1. Fallzuordnung nach dem SGB VIII

Die Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche ist ein Angebot, das auf die folgenden Paragraphen im SGB VIII gründet:

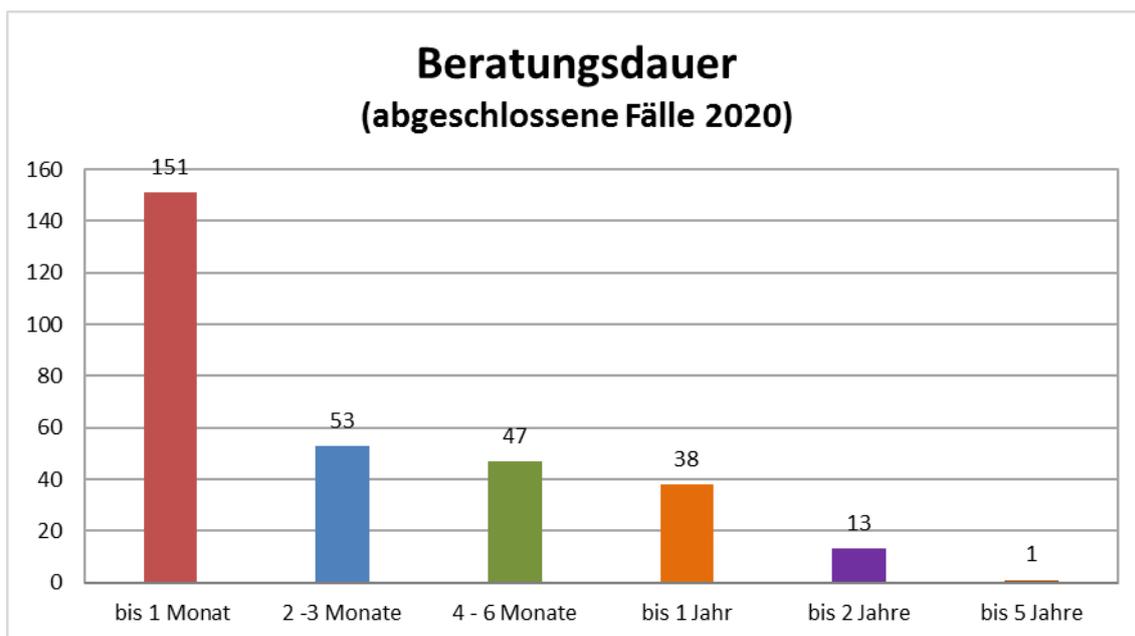
- Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII
- Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie nach § 16 SGB VIII
- Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung nach § 17 SGB VIII
- Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und Unterstützung bei der Ausübung des Umgangsrechts nach § 18 SGB VIII
- Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII
- Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII
- Mitwirken bei der Erstellung des Hilfeplans nach § 36 SGB VIII
- Hilfen für junge Erwachsene nach § 41 SGB VIII

Die Fallzuordnung §28 wurde in 81% der Beratungsfälle angegeben. Hier ist anzumerken, dass Erziehungsberatung häufig in Zusammenhang mit anderen Themen, wie z.B. Trennungsberatung und Paarberatung zu setzen ist, und hier nicht abgebildet wird. 16% der Familien wurden ausschließlich per Telefon oder Video beraten. Diese Zahl ist 2020 im Vergleich zu den Vorjahren (0%) hoch, da wegen der Kontaktbeschränkungen zeitweise keine persönlichen Beratungen stattfinden konnten.



6.2. Dauer der Beratung

2020 wurden 50 % der Beratungen innerhalb von 4 Wochen beendet. 17% der Fälle wurden innerhalb von 2-3 Monaten, 15% der Fälle innerhalb von 4-6 Monaten abgeschlossen. Darüber hinaus blieben 12% der Familien über einen Zeitraum bis zu 1 Jahr und 5 % der Familien länger als 1 Jahr mit der Beratungsstelle in Kontakt. (In der Auswertung werden nur die Beratungen gewertet, die im Berichtszeitraum beendet wurden.)

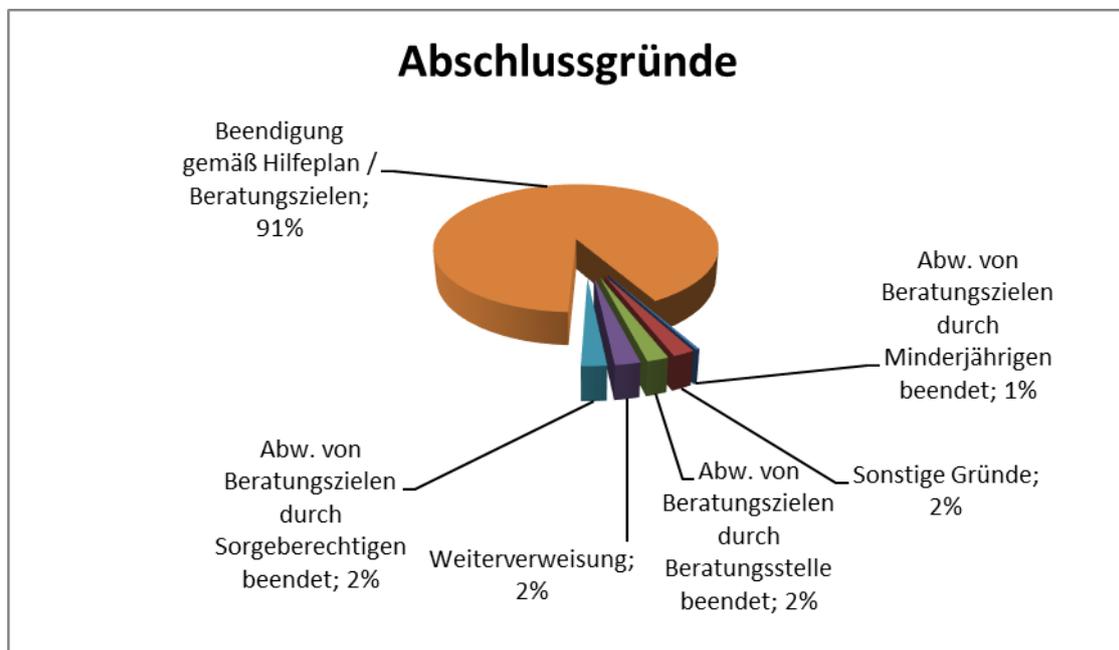


6.3. Beratungssetting und Formen der Beratung

Die Beratungsarbeit wurde auch 2020 in verschiedenen Settings durchgeführt. Hierzu gehören die Einzelfallarbeit (persönlich, telefonisch, Online-Beratung), die Arbeit mit Elternteil und Kind oder mit der ganzen Familie, Paarsitzungen, Gruppenarbeit und Beratungen in Anwesenheit eines Vernetzungspartners. Offene Sprechstunden, sowie Beratungsangebote in Schulen und Kindergärten des Landkreises konnten wegen der Corona-Pandemie nur sehr eingeschränkt stattfinden.

6.4. Abschlussgründe

Die folgende Graphik zeigt die Abschlussgründe der im Berichtsjahr beendeten Beratungen. Die meisten Beratungen wurden beendet, nachdem Berater/-in und Klient/-in übereingekommen waren, dass keine weiteren Termine mehr notwendig sind. (In der Auswertung werden nur die Beratungen gewertet, die im Berichtszeitraum beendet wurden.)



7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

7.1. Team- und Fallbesprechungen

Die Basis der Qualitätssicherung bilden die regelmäßigen Teamsitzungen der Beratungsstelle, die einmal pro Woche stattfinden. Darin werden sowohl wichtige organisatorische Angelegenheiten geklärt als auch Fallbesprechungen durchgeführt. Ziel von Letzteren ist, die eigene Beratungsarbeit mit den außerhalb des Falles stehenden Kollegen/-innen zu reflektieren und somit insbesondere in schwierigen Phasen die Kompetenz des Teams zu nutzen. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie wurden einige Teamsitzungen 2020 online durchgeführt.

7.2. Supervision

Zusätzlich zu den Team-internen Fallbesprechungen wird die Beratungsarbeit immer auch regelmäßig mit einer externen Supervisorin reflektiert. Dabei ist die Anonymität der Betroffenen immer in vollem Umfang gewährleistet.

7.3. Zusammenarbeit mit den Bereichen Flexible Familienhilfe und Jugendsozialarbeit an Schulen

Die Beratungsstelle arbeitet auch mit den anderen Fachbereichen des Fachdienstes der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe zusammen, insbesondere mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Flexiblen Familienhilfe und der Jugendsozialarbeit an Schulen/Schulsozialarbeit.

7.4. Fort- und Weiterbildung

Folgende Fortbildungen und Tagungen wurden 2020 besucht:

- eine Fortbildung zur Akzeptanz-Commitment-Therapie (ACT) bei Kindern und Jugendlichen
- ein Seminar zur mehrphasigen integrativen Traumatherapie, Modul 2: Spezielle Methoden der Traumatherapie

8. Prävention, Multiplikatorenarbeit und Vernetzung

8.1. Präventionsarbeit und Gruppenangebote

Lockdown, Kontaktbeschränkungen, strengste Hygiene-Maßnahmen... Corona machte die Gruppenarbeit 2020 nicht leicht. Mit viel Engagement und kreativen Ideen konnten die Mitarbeiter/-innen der Beratungsstelle dennoch einige wichtige Kurse möglich machen: die Kindergruppe „KiTS“, den sozialen Trainingskurs für straffällig gewordene Jugendliche und die Elternkurse „Kinder im Blick“ und „Familienteam“.

8.1.1. Kinder wurden gestärkt – trotz Corona

Zusammen sein, sich austauschen, gemeinsam Spiele spielen, erleben, dass man mit seinen Erfahrungen nicht alleine ist... und das sogar ganz live, face-to-face. Das konnte die Caritas Familienberatungsstelle in Garmisch-Partenkirchen mit der **Gruppe „KiTS“** Kindern aus Trennungsfamilien ermöglichen, trotz Corona - wenn auch etwas anders als sonst. Mundschutz beim Reinkommen, als erstes Hände waschen, dann Platz nehmen, nicht wie üblich auf dem Kissen im engen Kreis, sondern unterm Tisch, jeder unter seinem eigenen, damit der notwendige Mindestabstand gesichert ist. Maßnahmen, die die Pandemie notwendig machte. Aber es hatte was! Jeder in seiner eigenen, ganz persönlichen kleinen Höhle, in die er sich verkriechen konnte, bunt gestaltet mit Bildern, und trotzdem zusammen, die anderen Kinder gut im Blick.

An insgesamt acht Treffen erarbeiteten die Kursleiterinnen mit den 7-10-jährigen „KiTS“ dann auf spielerische und dennoch Corona-konforme Weise, was bei einer Trennung eigentlich passiert und was man tun kann, damit es einem besser damit geht. Dies half den Kindern, das stressreiche Lebensereignis besser zu bewältigen und erleichterte ihnen die Anpassung an die neue Lebenssituation. Durch den Austausch konnten die Jungen und Mädchen zudem die entlastende Erfahrung machen, dass es viele andere Kinder gibt, die etwas ganz Ähnliches erleben und denen es ganz ähnlich geht. Unter anderem drei wichtige Botschaften wurden im Rahmen von KiTS vermittelt: Erstens, dass die Kinder keine Schuld haben, wenn sich ihre Eltern trennen. Zweitens, dass Mama immer Mama bleibt, und Papa immer Papa. Und drittens, dass man beide Eltern liebhaben darf.



Die Kursleiterinnen Juliane Conradt (links) und Saskia Ziereis.

8.1.2. „Kinder im Blick“ – ein Kurs für getrennte Eltern

Für Eltern in Trennung und Scheidung bot die Familienberatungsstelle 2020 wieder ihr Elterntraining „Kinder im Blick“ (kurz: KiB) an. Ein Kurs konnte im Januar beendet werden und ein weiterer im Oktober starten. Dieser wurde unter Einhaltung der Hygienevorschriften bis Dezember coronakonform fortgeführt.

Die getrenntlebenden Elternteile befassten sich mit verschiedenen Fragen rund um das Thema Trennung. Der Fokus lag dabei zum einen auf der Beziehungsgestaltung zu den Kindern, vor allem in der veränderten Situation nach der Trennung. Zum anderen ging es um Themen wie Selbstfürsorge, Ressourcenaktivierung und darum, wie man den Kontakt zum anderen Elternteil gestalten kann.

Dies alles zu besprechen, verinnerlichen und zu üben brauchte seine Zeit- und war für die Eltern auch eine große Entlastung in der oft schwierigen Trennungsphase. So merkte ein Vater an: „*Ein sehr gutes Seminar...Trainerinnen, die auch nach Seminarende weiter für einen da sind. Toll. Gerne hätte das Seminar doppelt so viele Abende zählen dürfen.*“ Der gemeinsame Austausch und die Verbindung von theoretischen Inputs und konkretem Praxisbezug zur Lebenswelt der Eltern unterstützte sie auch dabei, eine neue Lebensperspektive nach der Trennung zu entwickeln.

Das gesamte Elternttraining wird fortlaufend wissenschaftlich evaluiert und angepasst. Weitere Details dazu unter: www.kinderimblick.de

8.1.3. Elternttraining „FamilienTeam®“

Nicht um Trennung, sondern um Erziehung allgemein ging es im Elternttraining „FamilienTeam®“, einem Angebot für Eltern mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter. Das Training setzt sich zusammen aus zwei Teilen zu je vier Treffen. Im Herbst 2020 startete die Beratungsstelle mit Teil 1 des Kurses, in dem es vor allem um die Themen Selbstfürsorge und Beziehungspflege mit dem Kind geht – beides wichtige Aspekte, um ein Polster in schwierigen Zeiten zu schaffen. An insgesamt vier Abenden wurden Eltern u.a. darin gecoacht, wie sie einerseits selbst gut auftanken und andererseits den Kindern die Aufmerksamkeit geben können, die sie brauchen, ohne sie zu verwöhnen.

Unterstützt wurde das Team der Familienberatung dabei von Ingrun Fries, Familienteam-Trainerin und Psychologin in eigener Praxis, die den Kurs gemeinsam mit einer Mitarbeiterin der Beratungsstelle durchführte.

Mehr zu FamilienTeam® unter: www.familienteam.org



Typische Situation im Familienalltag.

8.1.4. Sozialer Trainingskurs für straffällig gewordene Jugendliche

Der Soziale Trainingskurs richtet sich an straffällig gewordene Jugendliche, die mit einer richterlichen Weisung über die Jugendgerichtshilfe zur Beratungsstelle geschickt werden. Ziel des Kurses ist es, die soziale Kompetenz, das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein der Jugendlichen zu stärken, u.a. durch:

- die Reflexion des eigenen Verhaltens
- das Erkennen und benennen eigener Gefühle
- die Stärkung der Kommunikationsfähigkeit
- die Stärkung der Frustrationstoleranz
- das Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen

Im Jahr 2020 konnte, trotz Pandemie, ein Trainingskurs in vollem Umfang stattfinden. Der Kurs setzte sich zusammen aus drei Mädchen und vier Jungen. Alle sieben absolvierten mit insgesamt neun Terminen geschlossen den kompletten Trainingskurs. Wir werten dies als großen Erfolg, da im Schnitt bei Angeboten dieser Art mit einer Absprungrate von etwa 20% gerechnet werden muss.

Abgesehen von einigen erlebnispädagogischen Elementen (u.a gemeinsamer Besuch im Kletterwald) standen die Treffen ganz im Zeichen der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Neben ganz persönlicher Biographiearbeit wurde auch die Methodik des "heißen Stuhls" eingesetzt und individuell an die Jungen und Mädchen angepasst, um die Jugendlichen ressourcenorientiert und mit Blick auf protektive Faktoren zu unterstützen und aufzubauen.

8.2. Vernetzung und Multiplikatorenarbeit

Corona hin oder her - die Zusammenarbeit mit caritasinternen und externen Einrichtungen spielt für die Arbeit der Familienberatungsstelle immer eine wichtige Rolle:

8.2.1. Zentrumsinterne Vernetzung

Die Beratungsstelle arbeitete auch 2020 zentrumsintern mit den verschiedenen Caritas-Fachbereichen und Fachdiensten zum Wohle des Klienten zusammen, insbesondere mit folgenden Stellen:

- Flexible Familienhilfen
- Jugendsozialarbeit an Schulen/Schulsozialarbeit
- Mittagsbetreuungen/ Offene Ganztagschulen
- Fachambulanz für Suchterkrankungen
- Schuldnerberatung und Soziale Dienste
- Fachdienst Asyl und Migration

8.2.2. Zentrumsexterne Vernetzung und Multiplikatorenarbeit

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen regionalen Netzwerkpartnern fand 2020 in unterschiedlichen Formen (persönlich, telefonisch und per online-Meeting) statt, u.a. mit folgenden Einrichtungen (in alphabetischer Reihenfolge):

- Agentur für Arbeit
- Amt für Kinder, Jugend und Familie
- Condrobs
- Familiengericht
- Gesundheitsamt
- Gleichstellungsstelle
- Gutachtern
- Heilpädagogische Tagesstätte
- Job-Center
- Jugendzentren
- Katholisches Kreisbildungswerk
- Katholische Stiftungsfachhochschule für Soziale Arbeit München und Benediktbeuern
- Kindergärten und Kitas
 - an einigen Kindergärten und Kitas im Landkreis bietet die Beratungsstelle offene Sprechstunden sowie Fall- und Teambesprechungen an (pandemiebedingt 2020 häufig telefonisch)
- Klinikum Hochried
- KOKI (Netzwerk frühe Kindheit)
- Lech-Mangfall-Klinik
- Offenen Angeboten und Initiativen, wie z.B.
 - Väterstammtisch
 - Gruppe für Alleinerziehende
 - Mütter- und Familienzentrum Murnel e.V. in Murnau
- Pfarrgemeinden
- Pflegekinderfachdienst
- Schulen
- Schulpsychologen
- SOS-Kinderzentrum
- Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)
- Sozialpsychiatrischer Dienst (SPDI)
- Tageseltern im LKR GAP
- Therapienetz Essstörung

„Interkulturelle Kompetenz im Erziehungsalltag“ - Schulung für Tageseltern

Tageseltern brauchen mit Blick auf die wachsende Vielfalt und Heterogenität in der Gesellschaft interkulturelle Kompetenzen. Die Fähigkeit, in Situationen kultureller Vielfalt effektiv und angemessen zu agieren, ist ein wichtiger Anteil von interkultureller Kompetenz. Dieser wird durch Einstellungen und Haltungen, interkulturelles Wissen und Reflexion erworben. An Fachkräfte werden viele Anforderungen gestellt - die Unterschiede müssen ausgehalten werden und es darf keine Bewertungen und Klischees geben. Die eigenen Vorurteile sollten immer wieder überprüft und die kulturelle Vielfalt wahrgenommen und respektiert werden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, damit die Zusammenarbeit mit den Eltern und Kindern auf eine wertschätzende Weise gelingen kann. Das Kind ist dabei Bindeglied zwischen Eltern und Tageseltern und steht im Zentrum der Bemühungen.

Im Rahmen einer Schulung für Tageseltern stellte Monika Mayr-Dayani das Konzept interkulturellen Handelns vor. In der anschließenden Diskussion mit vielen praktischen Beispielen aus dem Alltag der Tageseltern wurden konkrete Lösungsstrategien erarbeitet.

9. Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

9.1. Gremienarbeit

Die Beratungsstelle war 2020 in folgenden Gremien und Arbeitskreisen vertreten:

- Jugendhilfeausschuss und Jugendhilfeplanung
- Arbeitsgruppen von KOKI – dem Netzwerk frühe Kindheit:
 - Kollegiale Beratung
 - Mehr Infos über Netzwerkpartner
 - Untergruppe Asyl
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt
- Arbeitskreis Kinder und Jugendliche – Psychische Gesundheit
- Netzwerktreffen Murnau
- **Fachteam für Erstberatung im Landkreis Garmisch-Partenkirchen bei sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen (F.E.L.S.)**

9.2. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasste im Jahr 2020:

- Vorträge und Elternabende
- Zahlreiche Artikel in der lokalen Presse (siehe Punkt 10. Pressehinweise 2020) sowie Informationen auf der Homepage und bei Facebook unter Caritas GaPa.

9.2.1. Vorträge und Elternabende

Folgende Vorträge und Elternabende wurden 2020 im Mehrgenerationenhaus, im Caritas-Zentrum Garmisch-Partenkirchen und online gehalten:

- ein Informationsaustausch über die Arbeit der Familienberatung mit Lernhelfern im Mehrgenerationenhaus in Murnau
- ein Online-Vortrag für Beratungslehrer zum Thema „Beratung in Krisenzeiten – die Erfahrungen der Beratungsstelle in Zeiten von Corona“
- eine Fachstunde für Mittagsbetreuer/-innen und Betreuer/-innen an den Offenen Ganztageschulen zum Thema Trennung/Scheidung im Caritas-Zentrum Garmisch-Partenkirchen
- eine Schulung für Tageseltern zum Thema „Interkulturelle Kompetenz im Erziehungsalltag“ in den Schulungsräumen von „Frau und Beruf“ (siehe Punkt 8.2.2.).

10. Anhang:

Corona-Impressionen:



Stimmungsbild in der Warteecke...



Gewöhnungsbedürftig: Beratung hinter Plexiglas.



*Mundschutz, Desinfektionsmittel und Küchenrolle:
die ständigen Begleiter 2020.*

Pressehinweise 2020:

Titel: Familienberatung – kostenfrei, unbürokratisch, vertraulich.
Thema: Anzeige Familienberatung
Aus: Kreisbote
Datum: 16.12.2020

Titel: Kurs für getrennte Eltern
Thema: Ankündigung Elternkurs „Kinder im Blick“
Aus: Garmisch-Partenkirchner Tagblatt
Datum: 07.12.2020

Titel: Familienberatung – kostenfrei, unbürokratisch, vertraulich.
Thema: Anzeige Familienberatung
Aus: Kreisbote
Datum: 24.10.2020

Titel: Familienberatung – kostenfrei, unbürokratisch, vertraulich.
Thema: Anzeige Familienberatung
Aus: Kreisbote
Datum: 21.10.2020

Titel: Wenn er doch einfach nicht will...PAS – das Entfremdungssyndrom nach
Trennung und Scheidung
Aus: Kreisbote
Datum: 07.10.2020

Titel: Für getrennte Eltern
Thema: Ankündigung Elternkurs „Kinder im Blick“
Aus: Kreisbote
Datum: 05.08.2020

Titel: Familienberatung – kostenfrei, unbürokratisch, vertraulich.
Thema: Anzeige Familienberatung
Aus: Kreisbote
Datum: 22.07.2020

Titel: Vorsichtige Rückkehr zur Normalität
Thema: Bericht über schrittweise Wiederaufnahme des Betriebs im Mehrgenerationen-
haus
Aus: Garmisch-Partenkirchner Tagblatt
Datum: 15.06.2020

Titel: Familienberatung – kostenfrei, unbürokratisch, vertraulich.
Thema: Anzeige Familienberatung
Aus: Kreisbote
Datum: 16.05.2020

Titel: Familienberatung – kostenfrei, unbürokratisch, vertraulich.
Thema: Anzeige Familienberatung
Aus: Kreisbote
Datum: 13.05.2020

Titel: Homeschooling geht in die Verlängerung
Thema: Tipps der Familienberatung zum Thema Homeschooling

Aus: Kreisbote
Datum: 02.05.2020

Titel: Die Caritas bietet telefonische Beratung für Familien an
Thema: Info über „Familientelefon“ (Hotline der Beratungsstelle) während Lockdown
Aus: Garmisch-Partenkirchner Tagblatt
Datum: 21.04.2020

Titel: Mein Kind kennt keine Grenzen – Caritas bietet Beratung für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien
Thema: Bericht über die Arbeit der Beratungsstelle
Aus: Kreisbote
Datum: 11.03.2020

Titel: Telefonberatung für Familien – Härtetest: die Caritas gibt Tipps
Thema: Tipps der Familienberatung zum Überstehen des Lockdowns/ Info über Beratungs-Hotline
Aus: Kreisbote
Datum: 27.03.2020

Titel: Anlaufstelle bei sexualisierter Gewalt
Thema: Bericht über Info zu Fachteam F.E.L.S. als künftige Anlaufstelle bei sexualisierter Gewalt im Jugendhilfeausschuss
Aus: Garmisch-Partenkirchner Tagblatt
Datum: 25.03.2020

Titel: Die Caritas bietet telefonische Beratung für Familien an
Thema: Info über „Familientelefon“ (Hotline der Beratungsstelle) während Lockdown
Aus: Garmisch-Partenkirchner Tagblatt
Datum: 23.03.2020

Titel: Mein Kind kennt keine Grenzen – Caritas bietet Beratung für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien
Thema: Bericht über die Arbeit der Beratungsstelle
Aus: Kreisbote
Datum: 11.03.2020

Titel: Familie werden, das ist gar nicht so einfach – die Familienberatungsstelle der Caritas hilft
Thema: Interview einer Klientin der Beratungsstelle über die Familienberatung (im Rahmen der Themenreihe „Für einen guten Start ins Leben“ der Koordinierungsstelle frühe Hilfen in GAP)
Aus: Kreisbote
Datum: 01.02.2020

Titel: Familienberatung – kostenfrei, unbürokratisch, vertraulich.
Thema: Anzeige Familienberatung
Aus: Kreisbote
Datum: 22.01.2020